

## **Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenrats, der Studentische Vertretung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg!**

Ich heiße Wolodymyr G., bin Student im zweiten Studienjahr an der Fakultät für Informatik und Kybernetik an einer der führenden ukrainischen Universitäten — an der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kyjiw.

Aber ich, wie Hunderttausende anderer ukrainischen Studenten:innen und Schüler:innen in meinem Land, habe im Gegensatz zu Ihnen keine Möglichkeit zu studieren, denn genau in diesem Moment, wenn Sie diesen Brief lesen, töten die russischen Aggressoren uns Ukrainern, zerstören zielgerichtet Schulen und Universitäten, Theater, Kirchen, Krankenhäuser, Kindergärten und Geburtshäuser. Und wir, die ukrainischen Studenten, verteidigen unsere Heimat.

Und wie kann man studieren, wenn die russischen Truppen durch Raketen- und Bombenschläge ganze Städte zerstören? Die Millionenstadt und eine der bekanntesten Studentenstädte in der Ukraine Charkiw, sowie Mariupol, Sewerodonezk, Sumy, Tschernihiw und noch ein Dutzend anderer Städte und Orte wurden zerstört. Die malerischen Städte wie Butscha, Irpin, Worsel, Hostomel und andere sind ausgelöscht. Sie haben angefangen, unsere Hauptstadt Kyjiw, eine der ältesten Städte Europas, zu zerstören.

Am 24. Februar 2022 um 4 Uhr morgens wurden die Ukrainer in allen Regionen der Ukraine durch Raketenschläge aus Russland geweckt und eine neue Kriegswelle berührte jeden Winkel meines Landes.

Dieser Morgen wurde für uns das wahre Grauen, aber genau das hat uns vereint. Obwohl die russische Armee versucht Angst und Verzweiflung in unseren Herzen zu wecken und Widerstand zu würgen, indem sie unsere friedlichen Städte beschießt, Häuser, Krankenhäuser und Schulen zerstört, verteidigt jede und jeder von uns unser Haus, unsere Brüder und Schwestern, wie wir können. Obwohl meine Stadt Winnyzja mit Raketen beschossen wird, ist sie noch weit von der Front und von dem Beschuss der reaktiven Artillerie entfernt, sodass sie die Rolle eines der humanitären Hubs spielt.

Seit dem Ausbruch des Krieges hat Winnyzja etwa 50 000 Flüchtlinge aufgenommen. Unsere Schulen, Turnhallen und Hörsäle der Universitäten wurden zu Flüchtlingsunterkünften für unsere geflohenen Bürger:innen. Viele Menschen nehmen Flüchtlinge auf. Seit der ersten Kriegswoche hat meine Familie bereits fünf Familien, die unter Beschuss aus Kyjiw und Sewerodonezk entkommen konnten, aufgenommen.

Viele Menschen hatten Glück, in den beschlossenen Städten nicht nur zu überleben, sondern auch die ständig beschossenen Städte zu verlassen. Obwohl die humanitären Korridore, durch die die Zivilisten fliehen können, vereinbart werden, bombardieren die russischen Truppen sie ständig. Ausgebrannte Autos mit Familien und von Panzern überfahrene Autos mit Menschen sind auf den Straßen zu sehen. Das Gehirn eines normalen Menschen weigert sich diese Schrecken vollständig zu akzeptieren.

Aber das Schicksal derjenigen, die es geschafft haben, in das vom Krieg zerrüttete Gebiet einzudringen, ist unglaublich besser als das derjenigen, die in den Städten an der Front geblieben sind, da sie der russischen Artillerie und Flugzeugen, die regelmäßig zivile Infrastruktur, Häuser, Krankenhäuser und Schulen angreifen, völlig anfällig sind. Nein, das sind keine Chronikfragmente des Zweiten Weltkriegs, sondern die täglichen Schrecken im Zentrum Europas. Als Beispiel dient die Situation in der Halbmillionenstadt Mariupol, die schon 2 Wochen lang unter Blockade von russischen Inhumans steht. Russische Besatzer lassen weder humanitäre Hilfe herein noch Flüchtlinge heraus, die sich vor täglicher Bombardierung in Kellern und Schutzbunkern retten. Aufgrund des ständigen Beschusses ist es fast unmöglich, die Toten in der Stadt zu zählen.

Für die Toten schaufelt man Massengräber direkt in den Höfen der Wohnhäuser, weil es keinen Zugang zu Friedhöfen gibt. Die Stadtverwaltung schätzt den Verlust auf etwa 20 000 Menschen, aber die genaue Zahl ist nicht bekannt. Mariupol stirbt nicht nur durch den Beschuss, sondern auch durch die humanitäre Krise, denn die Stadt ist ohne Wasser, Strom, Verbindung und Heizung geblieben. Der Tod eines sechsjährigen Mädchens wegen der Dehydrierung ist unerhört.

Die Frage nach der Menschlichkeit der Russen stellt sich nicht mehr. Ist die Verhinderung humanitärer Hilfe, Bombardierung der Wohnbezirke und des Geburtshauses etwas anderes als Völkermord und Kriegsverbrechen?

Die Aggression der Russischen Föderation ist nichts Neues, aber wir konnten nicht erwarten, dass die Besatzer solch unmenschliche Grausamkeit gegen Zivilisten anwenden. Die Ironie besteht darin, dass Russland die Invasion unseres Landes unter der Begründung der „Entnazifizierung“ in der Ukraine begann. „Entnazifizierung“ der Ukrainer, weil sie Ukrainer, ukrainische Nation sind und ihr Land lieben. Russland verstößt nicht nur gegen moralische Normen sondern auch gegen alle bestehenden Normen des humanitären Völkerrechts und begeht Dutzende von Kriegsverbrechen gegen Zivilisten.

Obwohl wir einen Krieg mit dem Staat, der das zweitgrößte Atomwaffenarsenal und die zweitgrößte Armee in der Welt hat, führen, verteidigen wir die Ukraine weiter. Wir sind dankbar für militärische und humanitäre Hilfe der zivilisierten Welt, inklusive Ihr Land, um das kannibalistische Regime von Moskau zu bekämpfen. Einen besonders herzlichen Dank möchte ich an Ihre Universität und ihre Gemeinschaft für humanitäre Hilfe, Unterstützung unserer Studenten und Ihr Engagement sagen. Aber in einer solchen Situation, in der nicht nur die Existenz der Ukraine als Staat, sondern auch der Ukrainer als Nation bedroht wird, müssen wir uns an alle wenden und um Hilfe bitten, die solche Werte wie Freiheit, Demokratie und Respekt vor dem Menschenleben teilen. Die humanitäre Lage in der Ukraine gilt als katastrophal. Binnen 20 Kriegstagen zerstörten russische Faschisten circa 3 500 Objekte der zivilen Infrastruktur, darunter 397 Bildungseinrichtungen, 117 Krankenhäuser und 2 690 Wohnhäuser.

Nach Angaben des Weltkinderhilfswerks UNICEF werden jeden Tag 70 000 Kinder zu Flüchtlingen, binnen 20 Kriegstagen wurden insgesamt 1,5 Millionen Kinder zu Flüchtlingen. Nach Angaben des Hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen flohen insgesamt 2 698 280 Kinder, Frauen und ältere Menschen nach Europa.

Als Bürger der Ukraine, als Student wende ich mich an Ihre Studentengemeinschaft und bitte um Unterstützung der Ukraine auf jede Ihnen mögliche Weise.

Studenten waren immer Avantgarde und Motor der zivilisatorischen Gesellschaftsbewegung. In dieser Zeit werden vor Ihren Augen die Grundprinzipien und Werte der internationalen Gemeinschaft zerstört und vernichtet.

Ich bitte Sie, in Ihrem Staat landesweite Studentenbewegung gegen Aggression der Russischen Föderation und zur Unterstützung der Ukraine auszulösen. Ich bin sicher, dass diese Studentenbewegung hilft, die russischen Besatzer zu stoppen. Ich bitte auch Studenten aus anderen Ländern, sich in diesem edlen Kampf zu vereinen. Eine große internationale Studentenbewegung kann den Krieg beenden! Ich hoffe darauf.

Vergessen Sie nicht, dass die führenden russischen Politiker den Präsidenten Putin auffordern, den Krieg nicht aufzuhören und den Angriff auf europäische Länder zu starten. Deshalb kann man ohne Übertreibung sagen, eine Gefahr droht dem ganz Europa. Den Aggressor in der Ukraine zu stoppen bedeutet die europäischen Länder vor der Invasion der russischen Aggressoren zu retten.

Ich bitte Sie auch, eine Ankündigung zur Unterstützung der Ukraine und Verurteilung der bewaffneten Aggression der Russischen Föderation zu machen und wahrheitsgemäße Informationen über den russisch-ukrainischen Krieg in Ihrer Gemeinde zu verbreiten.

Ich bitte Sie, sich an die Regierung und das Parlament Ihres Landes zu wenden, damit Sie die Sanktionen gegen Russland verschärfen und mehr humanitäre und militärische Hilfsgüter für die Ukraine leisten. Wir bitten nicht zu kämpfen und Ihr Leben für uns zu geben. Wir bitten Sie nur das zu tun, was Sie können – den Sanktionsdruck zu steigern und unser Land in der für das ukrainische Volk dunkelsten Zeit zu unterstützen. Und wir werden den Frieden in Europa bewahren.

*«Im Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen neutral zu bleiben bedeutet sich auf die Seite des Bösen zu stellen» — Andrzej Sapkowski*

Mit freundlichen Grüßen und Hoffnung.

Student, Bürger der Ukraine

Wolodymyr G.

*(Hinweis: Der Nachname wurde anonymisiert und die Kontaktdaten entfernt. Ansonsten handelt es sich um den Originalwortlaut des übermittelten Briefs.)*